Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 74. Sonntag, den 27. Juni 1852.

Abonnements-Erneuerung.

Die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes ersuchen wir **vor Beginn** des mit dem 1. Juli anfangenden neuen Quartals um gefällige Erneuerung ihres Abonnements. Eine Erhöhung des Abonnements findet nicht statt. — Für das Zubringen sind vierteljährlich 2½ Sgr. zu entrichten. — Die Heyn'sche Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23., nimmt nach wie vor Abonnements-Bestellungen an. — Durch alle Königl. Postämter beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich 12½ Sgr.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Minister für Handel und Gewerbe hat die nachfolgende Aufforderung an die Handelskammern und Vorstände der kaufmännischen Korporationen ergehen lassen: Die schon seit längerer Zeit bestehenden Beschwerden über die mit dem Umlaufe des fremden Papiergeldes im gemeinen Verkehre des Landes verbundenen Nachtheile und die Besorgniß, daß, in Beziehung auf die Vermehrung des Papiergeldes im Auslande getroffenen Maßregeln jene Nachtheile erheblich steigern könnten, haben die Staatsregierung veranlaßt, diejenigen Maßregeln in Erwägung zu ziehen, welche den begründeten Beschwerden abzuhelfen geeignet sein möchten. Es ist in Vorschlag gebracht, nach Analogie der über die Cirkulation fremder Scheidemünze bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, nach Ablauf einer bestimmten Frist, die Ausgabe desjenigen fremden, auf Beträge im 14 Thalerfuße lautenden Papiergeldes, dessen jederzeitige Realisirbarkeit in baarem Gelde von der diesseitigen Staatsregierung nicht als sichergestellt zu betrachten sei, zu verbieten. Ich veranlasse die Handelskammer, sich unfehlbar innerhalb 8 Tagen über den Vorschlag und die näheren Modalitäten, insbesondere auch über die anzudrohende Strafe, zu äußern, event. die dagegen bestehenden Bedenken vorzutragen. Berlin, den 22. Juni 1852. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. (gez.) v. d. Heydt.

— Die österreichischen Blätter erzählen, daß die preußischen katholischen Bischöfe Sr. Maj. dem Könige haben eröffnen lassen, daß sie, wenn sie dazu berufen würden, als Mitglieder der 1. Kammer nicht eintreten würden. Im Jahre 1848 saßen zwei „Kirchenfürsten" in der preußischen Nationalversammlung. — Die Zollvereinsfrage wird nun bald zur Entscheidung kommen müssen. Preußen sieht, nachdem auch Oldenburg sich fest angeschlossen, dem Ausgange ruhig zu, wogegen die Verlegenheit der Abgeordneten von Baiern, Sachsen 2c. täglich sich mehrt. Von Baiern wird wiederholt behauptet, daß Se. Maj. der König Max für Erhaltung des Zollvereines sei, also entgegen seinem Minister Pfordten. Auch der sächsische Minister Beust ist noch taub und stumm gegen die Stimmung, die im sächsischen Lande herrscht. Der Breslauer Zeitung wird erzählt, ein sächsischer Fabrikant habe versichert, käme es zu Aufrichtung von Zollämtern zwischen Sachsen und Preußen, so würde man erleben, daß sie nächtlich niedergebrannt und die Beamten gemißhandelt werden würden. Ohne solche Ansichten zu theilen, glauben wir in der That nicht, daß Herr Beust im Stande sein wird, diese Grenzsperre wirklich eintreten zu lassen. — Ihre Maj. die Königin v. Baiern verweilt noch immer hier.

Koblenz, 21. Juni. Am Sonnabend Mittag langte die Frau Herzogin v. Orleans mit ihren beiden Söhnen, dem Grafen v. Paris und dem Herzog v. Chartres, hierselbst an und stieg im hiesigen Königl.

Schlosse ab. Gestern, Sonntag, wohnten die Prinzen in der hiesigen St. Castorkirche der Messe bei, während die erlauchte Mutter den protestantischen Gottesdienst besuchte. So weit das Wetter es gestattete, machten die höchsten Herrschaften sammt dem mit seinen beiden Töchtern hier weilenden Herzoge Bernhard v. Sachsen-Weimar Ausflüge in die Gegend und Besuche auf Stolzenfels. Heute früh verließ uns die Herzogin v. Orleans mit ihren Kindern, um ihre Reise nach Wiesbaden fortzusetzen, wogegen Herzog Bernhard noch hier anwesend ist.

Sachsen. Die Schilderungen der furchtbaren Gewitter, welche uns von allen Seiten zugehen, worunter die vom 19. Juni zu Annaberg, Eibenstock ꝛc., müssen die ohnedem durch die politische Schwüle geängsteten Gemüther doppelt ergreifen. Der Hagel hat unendlichen Schaden angerichtet. — Der Kaufmann Zschweigert in Plauen, welcher nach dem Aufstande von 1849 nach der Schweiz flüchtete, ist auf Bitten seiner Frau begnadigt worden, und der erste Flüchtling, der in sein Vaterland zurückkehren darf. — Zeither war unsere Krone sehr sparsam in Austheilung von Orden. Am 7. Juni hat jedoch eine so zahlreiche Vertheilung stattgefunden, als noch nimmer, und dennoch sind viele Hoffnungen getäuscht worden.

Oesterreich.

Für die südliche und südöstliche Staatseisenbahn sind 68 neue Lokomotiven, 57 Tender und über 1000 Lastwagen in Arbeit. — Im Dorfe Hayda bei Tetzschen hat man angefangen Torf zu graben, um der allgemeinen Noth um Brennstoff etwas vorzubeugen. — Der Olmützer Erzbischof war bislang der einzige, welcher keine Jesuiten in seine Sprengel berufen hatte, und man freute sich darüber. Er hat jedoch jetzt erklärt, daß er sich vorbehalten habe Jesuiten hereinzurufen, und außerdem, weil er Knabenseminare bilden wolle, in welchen Knaben von früher Jugend auf gleich zu katholischen Priestern erzogen werden: denn nur hierdurch könnten sie den Lockungen der Welt entgehen. — Der Brünner Frohnleichnamsmarkt war wenig besucht und jene Zeit, wo nach dem ungarischen Aufstande der Markt eine große Wichtigkeit zu erlangen schien, ist schon vorüber. In großen Fabriken hat man die Arbeit eingestellt; es wird aber eine neue Flachsspinnerei (in Heidenpiltsch) erbaut. — Die Auswanderungslust greift auch in Oesterreich um sich und sollen in diesem Jahre schon 30,000 Menschen ausgewandert sein. Man erwartet daher ein Verbot dagegen. — Die Zahl der unehelichen Geburten ist auffallend. Es kamen in Mähren 1 uneheliches Kind auf 7, in Böhmen auf 6, in Oberösterreich auf 5, in Salzburg auf 4, in Steiermark und Niederösterreich auf 3, in Kärnten auf 2 eheliche Kinder. — In Ungarn wirkt das Monopol ungünstig auf den Tabaksbau. — In Wien will man zwei jährliche Freimessen errichten.

Aus Böhmen. In Komotau hat die Gemeinde ein Obergymnasium gegründet und außer Einrichtung des Gebäudes und der Sammlungen jährlich 6000 Gulden zur Besoldung der Lehrer ausgesetzt. Jetzt gründet dieselbe Stadtgemeinde eine Bürgerschule, wozu am 20. Juni der Grundstein des Schulgebäudes gelegt ward, welches 1000 Schüler aufnehmen soll. Der hiesige verdienstvolle Bürgermeister heißt Georg Löw.

Dänemark.

Die gewaltthätigen Maßregeln gegen Schleswig-Holstein hören nicht auf. Nachdem die dänische Regierung gegen alles Recht die schleswig-holsteinischen geldwerthen Papiere für ungültig erklärt und kassirt hat, führt jetzt der Däne das Kriegsmaterial aus der Festung Rendsburg, welches aus dem Besitze der schleswig-holsteinischen Armee herrührt und welches nach dem Kieler Vertrage unter deutschem Schutze im Lande bleiben sollte. Der deutsche Bund wird deshalb einige Schreiben erlassen.

Großbritannien und Irland.

London. Die Cunard-Kompagnie hat beschlossen, eine regelmäßige Dampfschifffahrt zwischen England und Australien von Liverpool aus über New-York und Panama einzurichten. Alle Voranstalten sind getroffen und die Dampfer segelfertig, obgleich die Bahn zwischen Panama und Chagres noch nicht vollendet ist. Neuseeland und Australien kommen dadurch in rasche und direkte Verbindung mit Europa, den Vereinigten Staaten, Kalifornien, Südamerika und den Südseeinseln. Der Handelsverkehr zwischen diesen Gegenden ist sehr in Aufschwung und für die Kolonien wichtiger, als der Handel mit Indien und China. Auch otaheitische Briefe und Passagiere wird die Kompagnie befördern, zu welchem Zwecke auch die Mitwirkung der französischen Regierung gesucht werden wird. Ohne Zweifel wird die britische Regierung von selbst darauf kommen, daß es für sie von Vortheil sein muß, die Gesellschaft mit dem Postdienst nach Australien gegen eine entsprechende Subsidie zu beauftragen. — Das Organ der hiesigen Finanzwelt, die „Banker's Gazette", klagt heute über die Kapitalanhäufung auf dem hiesigen Platze. Geld, sagt sie, haben wir noch immer in Hülle und Fülle. Viele große Häuser thun das Unerhörte und lassen ihr Geld unverzinst liegen, in der Erwartung, es binnen kurzer Zeit besser verzinsen zu können, als dies bei dem gegenwärtigen niedrigen Zinsfuß der Fall ist. Die Diskontobanken haben einen solchen Kapitalüberfluß, daß sie zu gar keinen Bedingungen mehr Geld annehmen wollen und dies nur alten Kunden gegenüber thun. Papiere erster Häuser werden von allen Citywechselhäusern mit 1½ Proc. discontirt.

Lausitzisches.

Kottbus. Wie wenig der Umgang mit Todten dem Leben und der Gesundheit schadet, beweist unsere erste konzessionirte Leichenwäscherin, Frau Knobloch, welche im 77. Jahre ihr Amt noch bis jetzt versehen hat. In Werben wird am 2. Juli ein evangelisches Missionsfest für die Wenden gehalten werden.

Bautzen. Hier hat eine Lehrerin einen sogenannten Kindergarten für die Kindlein, welche noch nicht schulfähig sind, eingerichtet, welcher Beifall findet, jedoch nur von den Wohlhabenden benutzt werden kann. Folgende Orden sind nach der sächsischen Lausitz gefallen: das Comturkreuz II. Klasse des Verdienstordens erhielt der hiesige Kreisdirektor v. Könneritz; das Ritterkreuz desselben Ordens: Appellationsgerichts-Präsident v. Criegern, Hofrath Dr. Stieber; das Comturkreuz II. Klasse des Albrechtsordens: Graf v. Einsiedel auf Reibersdorf, Graf v. Hohenthal auf Königsbrück; das Ritterkreuz des Albrechtsordens: Dr. Hermann auf Weidlitz, Oberzollinspektor Kaupisch in Zittau, der Pastor Primarius Dr. Wildenhahn in Bautzen; das Kleinkreuz desselben Ordens: Oberförster Walde in Wuischke. — Am 8. Juni starb hier Herr Karl Sigismund Bornemann, Direktor der Bürgerschule seit 40 Jahren. Er war geboren am 7. März 1785 hierselbst und hat um unser Unterrichtswesen große Verdienste. — Unser Frauenverein veranstaltet eine Verloosung weiblicher Arbeiten für die Kleinkinderbewahranstalt. — Am 20. d. M. hat der Blitz in Cannewitz und Briesen eingeschlagen und im ersten Dorfe den Kretscham, im zweiten eine Scheue in Asche gelegt.

Zittau. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft ist vor der Hand aufgeschoben worden, da man noch die Ergebnisse hinsichtlich der Reichenberger Linie abwarten will.

Kamenz. Am 19. Juni schlug der Blitz im Dorfe Schwepnitz in das herrschaftliche Wohnhaus, betäubte in der Gesindestube, wo die Leute beim Frühstück saßen, mehrere Anwesende, zündete auf dem Dachboden und legte Wohnhaus mit Zugvieh- und Schafstall in Asche. — In Hausdorf brannte das Köhler'sche Bauergut ab; das Feuer verzehrte sämmtliche Gebäude, ein Pferd und einen Ochsen. — Unser Wochenblättchen, welches seit einiger Zeit die schwarzgelbe Farbe trägt oder tragen muß, spottet über die schwarzweißen Zollschranken, welche in Preußen schon vorbereitet werden, meint aber, es werde so schlimm nicht gemeint sein, sondern auch diesmal: viel Geschrei und wenig Wolle. Ja, die Wolle würde wohl „wenig werden", wenn uns das Unglück wirklich treffen sollte, daß der Zollverein gesprengt würde.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Gemeinderathssitzung vom 25. Juni.

Abwesend die Herren: Blanck, Bühne, Dienel, Gock, Hecker, Herbig, Kettmann, Lüders, Naumann, v. Riwotzky, Ferdinand Schmidt, James Schmidt, Thorer, Uhlmann I., Lissel, Bergmann.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Aufnahme des Brauermeister Bescherer in den Gemeindeverband wird kein Bedenken erhoben. — 2) Der von dem hiesigen Garnisonkommando beantragte Austausch einer Parzelle am Exercierplatz wird unter den vom Magistrat aufgestellten Bedingungen genehmigt. — 3) Die Kurkosten für den im Krankenhause verpflegten Tapeziergehülfen Profittlich in Düsseldorf von 7 Thlr. sind niederzuschlagen. — 4) Gemeinderath lehnt den Antrag, 15 Thlr. zur Anfertigung 3 neuer Fenster in der Wohnung des Herrn Prediger Kosmehl zu bewilligen, ab. — 5) Mit dem Abbruch des alten Wachthauses am Neißthore erklärt sich Gemeinderath einverstanden. — 6) Die Revision der Steuerkassen-Rechnung, Provinzial-Feuersocietätskassen-Rechnung pro 1851, Gewerbesteuer-Rechnung pro 1851, Kalksteinbruch-Rechnung pro 1851 kommt zur Kenntnißnahme und wird Decharge ertheilt. Ein Revisionsprotokoll der Klassensteuer-Rechnung pro 1851, welches die Kommission ohne Abschluß empfing, folgt zurück, ebenso fand sich zur Rechnung der Gewerbesteuer pro 1851 kein Protokoll vor. — 7) Der verw. Majorin v. Sanden kann ein Holzbuch 2. Klasse bewilligt werden. — 8) Die Mehrkosten von 160 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf. für Baustämme und Nutzholzstücke werden nachbewilligt. — 9) In Betreff der Verkaufsofferte des Königl. Hauptsteueramtes tritt Gemeinderath dem Antrage des Magistrats bei. — 10) Vom Dankschreiben des Bürgerjubilars Häßner wird Kenntniß genommen. — 11) Gegen die Miethsübertragung des Rähmplatzes am Obermühlberge von Herrn Wirth auf Herrn Henschke findet keine Einwendung statt. — 12) Dem Gemeinderath wird zur Kenntnißnahme mitgetheilt, daß das Königl. Ministerium die Genehmigung ertheilt habe, den Vertrag wegen Uebernahme der Jakobsstraße abzuschließen. — 13) Von dem Erkenntniß zweiter Instanz in dem Prozesse gegen den Maurermeister Sahr wird Kenntniß genommen, im Uebrigen der Ansicht des Magistrats beigetreten. — 14) Der Wittwe Arnold wird für dies Jahr eine Unterstützung von 30 Thlr. aus der Hospitalkasse bewilligt. — 15) Die durch stärkeren Betrieb der Samendarre entstandene Mehrausgabe von 78 Thlr. 2 Sgr. wird nachbewilligt. — 16) Der verehelichten Kliesch ist die Remuneration von 10 Thlr. zu gewähren. — 17) An Stelle des Herrn Kreisgerichtsrath Paul wird Herr Lohgerbermeister Berg für den 7. und 8. Be-

zirk als Mitglied der Abschätzungskommission, behufs Berichtigung der Gemeindewählerlisten, erwählt. — 18) Zum Schiedsmanne des 7. und 8. Stadtbezirkes wird Herr Justizverweser Schröter einstimmig erwählt. Für den 10. und 11. Bezirk werden zu demselben Amte Hr. Kaufmann Franz und Hr. Leinweber Müller vorgeschlagen. Bei der Wahl wird Herr Franz mit 32 Stimmen erwählt, Herr Leinweber Müller erhielt 6 Stimmen. — 19) Dem Antrage der Organisationskommission beitretend, wird auf das Verlangen der Königl. Regierung der mit dem Postfiskus abgeschlossene Vertrag nochmals genehmigt, wenn auch eine solche Erneuerung der Genehmigung nicht für nöthig erachtet wird. Uebrigens wird die Vollziehung des Kontraktes in der im § 53. der Gemeindeordnung vorgeschriebenen Form gewärtigt. — 20) Gemeinderath findet sich, ohne dem Gutachten seiner Kommission in Betreff der Kompetenzfrage entgegenzutreten, dennoch veranlaßt, den Magistrat zu ersuchen, daß derselbe bei der Königl. Regierung die Errichtung einer dritten Apotheke im hiesigen Orte befürworte. — 21) Auf Antrag der Kommission für Handel und Gewerbe wird beschlossen, dem gewerblichen Ortsstatute beizufügen, daß die hiesigen Fabrikinhaber verpflichtet werden müssen, sich bei dem für die Fabrikarbeiter zu errichtenden Kassen mit der Hälfte des Beitrags zu betheiligen, welchen die von ihnen beschäftigten Arbeiter nach dem Kassenstatut aufzubringen haben. — 22) Nach dem Antrage des Magistrats wird von Errichtung einer Kinderhalle abgesehen. — 23) Die Ablösung der Schuhbankgerechtigkeiten wird nach dem Antrage des Magistrats genehmigt. — 24) Gemeinderath schreitet in Berathung des Finanzplanes vor und ist damit einverstanden, daß ad IV.: 1) die wegfallenden Einnahmen mit 3,708 Thlr. 7 Sgr. angenommen werden; 2) die Mehrausgaben: a) die Grundsteuern auf 5,557 Thlr. 9 Sgr., b) den Mehraufwand für Besoldungen bei der Forstverwaltung auf 2000 Thlr., c) die Zinsen der neuen Schuld auf 12,400 Thlr., d) die zum Ersatz der wegfallenden Zinsen eines Rentenkapitals von 250,000 Thlr. erforderlichen 10,000 Thlr., e) den Zuschuß zur Gewerbeschule mit 1000 Thlr., f) die Summe von jährlich 9,900 Thlr. zur Deckung solcher Ausgaben und Ausfälle, welche sich zur Zeit noch nicht fest bestimmen lassen, zu veranschlagen; 3) die Beschaffung des berechneten Mehrbedarfs betreffend, erachtet der Gemeinderath für angemessen: a) die zu erhebenden Einzugsgelder mit 3000 Thlr. zu veranschlagen, b) Miethserträge, Miethsersparnisse mit 1000 Thlr. anzunehmen, c) den Zinsenertrag des für den Verkauf von Baustellen zu erwerbenden Kapitals von 15,000 Thlr. mit 600 Thlr. zu berechnen, d) den Ertrag der Gasbeleuchtungsanstalt mit 5,708 Thlr. zu veranschlagen, e) die Mehreinnahmen der Forstverwaltung nach vollendeter Ablösung mit 17,000 Thlr. aufzunehmen, f) das Mahlsteuerdrittel mit 6000 Thlr., g) den durch Erweiterung der Steuergrenzen zu gewärtigenden Mehrertrag des Kommunalzuschlags mit 1,500 Thlr. zu veranschlagen.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Sattig, Vorsitzender. G. Apitzsch jun., Protokollführer. Bertram. Conrad. Bogner.

Görlitz, 23. Juni. (Sitzung für Strafsachen.) Richter: Direktor König, Kreisgerichtsräthe Paul und zur Hellen; Staatsanwalt Hoffmann; Gerichtsschreiber: Ref. Schütze.

1) Der Klempnerlehrling Friedrich Heinrich Vincenz hierselbst, bereits dreimal bestraft, hat geständlich am 7. März d. J. bei dem Fleischermeister Schulze aus unverschlossener Küche zwei kupferne Reifen von einer Wasserkanne entwendet. Sein Einwand, daß dies in einem betrunkenen Zustande geschehen, wurde von den Zeugen widerlegt und Angeklagter wegen eines einfachen Diebstahls unter Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

2) Die 13jährige Johanne Christiane Neumann, uneheliche Tochter der verehelichten Tagearbeiter Gerlach hierselbst, ist eines schweren Diebstahls angeklagt. Angeklagte gesteht zu, am 8. März d. J. der sep. Schneider Nägel, mittelst Eindrücken einer Fensterscheibe und Einsteigen in die Wohnstube, aus einer Kommode 11 Sgr. entwendet, für den größten Theil des Geldes Näschereien gekauft und nur noch 3 Sgr. 3 Pf. zurückgegeben zu haben. Dieselbe wurde eines schweren Diebstahls mit Unterscheidungsvermögen für schuldig erklärt und zu 8 Tagen Gefängniß nebst den Kosten verurtheilt.

3) Die verehelichte Tuchmacher Karoline Louise Pätzold hierselbst, schon siebenmal in Untersuchung gewesen und dreimal wegen Diebstahls bestraft, welche vor 8 Jahren aus Rußland, wo sich ihr Mann noch aufhält, zurückgekommen, ist angeklagt, am 6. Mai d. J. vom Ladentische des Kaufmann Webel 2 Stück Mousselin, im Werthe von 9 Thlr., entwendet zu haben. Die Behauptung der Angeklagten, daß sie betrunken gewesen sei, steht den Aussagen der Zeugen entgegen und wurde dieselbe wegen einfachen Diebstahls unter Rückfall zu 4 Jahren Zuchthaus, 4 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

4) Der Dienstknecht Peter Noack aus Sand-Förstchen, noch nicht bestraft, hat geständlich am Abende des 29. Februar d. J. aus der Kammer des Gärtner Andrik in Meuselwitz, mittelst Einsteigen durchs Kammerfenster, 6 bis 7 Seiten Speck, im Werthe von 6 Thlr., eine Quantität Flachs, im Werthe von 20 Sgr., sowie aus einer gewaltsam erbrochenen Lade 3 Ballen Leinewand, im Werthe von 12 Thlr., eine Halskette, im Werthe von 6 Thlr., rc. entwendet und diese Sachen in den Schuppen seines Bruders in Sand-Förstchen vergraben. Angeklagter wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

5) Der Gerichtsschulze Johann Gottlieb Michel in Gruna ist wegen Verbringung in Beschlag gelegter Sachen angeklagt. Durch die Aussage der Zeugen wurde festgestellt, daß der Exekutor Nickel, in der Prozeßsache Sanders wider Michel wegen 9 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., eine Kuh mit Beschlag belegt und Angeklagter diese Kuh, bevor jene Beschlagnahme aufgehoben, verkauft hatte. Er wurde für schuldig erklärt, in Beschlag genommene Sachen vorsätzlich verbracht zu haben, und zu 1 Tag Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

6) Der Auszügler Johann Gottfried Queitsch aus Ober-Reichenbach, schon zweimal bestraft, ist wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Amtes angeklagt. Auf Grund der Zeugenaussagen wurde festgestellt, daß Angeklagter zu drei verschiedenen Malen den Ortsrichter Pfeil daselbst wegen eines Stück Landes den Vorwurf gemacht, unredlich verfahren zu sein und dabei den Ausdruck „Spitzbube" gebraucht habe. Er wurde wegen des angeklagten Vergehens zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

7) Die verehelichte Restbauer Johanne Christiane Menzel aus Nieder-Langenau, welche am 22. April d. J. im Holzschlage auf Penziger Revier ein Klafterscheit und Unterlagen, im Werthe von 3 Sgr. 9 Pf., entwendete und von dem Unterförster Schröter in Penzighammer betroffen ist, wurde eines einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen für schuldig erklärt und zu 14 Tagen Gefängniß und den Kosten verurtheilt.

8) Der schon bestrafte Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Frohloff hierselbst wurde wegen wissentlichen Gebrauches eines falschen Attestes, Beilegung eines falschen Namens und Bettelns zu 4 Wochen Gefängniß und demnächst Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

Görlitz, 26. Juni. Der Kandidat Karl Louis Stock von hier ist als Diakonus zu Lauban bestätigt worden, der Kandidat Besser aus Heiligensee erhielt die Qualifikation zu Uebernahme eines Rektorates, ebenso der Kandidat Theodor Liebusch aus Senftenberg. — Der hiesige Prediger Herr Kosmehl hat eine Elementarschule für Töchter aus den höheren Ständen errichtet, an welcher außerdem zwei Lehrer und 1 Lehrerin Unterricht ertheilen. — Mit der Provinzialgewerbeschule wird die zeitherige Handwerkerschule in eine zweckmäßige Verbindung gesetzt werden. Den Unterricht in derselben ertheilen fortan die Herren Lehrer der Provinzialgewerbeschule.

Görlitz, 26. Juni. Der Premierlieutenant v. Sanden vom 5. Jägerbataillon ist zum Hauptmann, und der Porteépée-Fähnrich Graf v. Strachwitz von demselben Bataillon, unter Versetzung in das 20. Infanterieregiment, zum Secondelieutenant befördert worden.

---

* Ermahnung. Wenn die Lausitzer Zeitung Nachrichten aus dem Görlitzer Anzeiger wörtlich abdruckt, wie pag. 298., d. d. Spremberg, 21. Juni, so haben wir gar nichts dagegen. Aber wenn dieselbe einen Absendungsort und einen Datum dazu erfindet, um sich den Anstrich der Originalität zu geben, so überschreitet sie damit die Grenzen des Erlaubten und wird bei näherer Erwägung fühlen, daß sie sich mit solchem Gebahren — das wir nicht ungerügt hingehen lassen werden — dem ehrlichen Publikum gegenüber nur schaden kann.

Die Redaktion des Görlitzer Anzeigers.

Publikationsblatt.

Steckbrief.

[3549] Der nachstehend bezeichnete, schon mehrmals bestrafte Schneidergeselle Friedrich Wilhelm Nägel von hier treibt sich vagabondirend herum. Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 23. Juni 1852. Königliche Polizei-Verwaltung.

Personbeschreibung: Geburts- und Aufenthaltsort Görlitz, Religion katholisch, Stand Schneidergeselle, Alter 33 Jahr, Größe 5 Fuß $3\frac{1}{2}$ Zoll, Haare schwarz, Stirn niedrig, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Nase spitz, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Bart schwarzbraun, Kinn oval, Gesichtsfarbe gesund, Gesichtsbildung etwas länglich, Statur schwach, Sprache deutsch, sichtbare besondere Kennzeichen keine. Die Bekleidung ist unbekannt.

[3514] Es sollen die Maurer-Arbeiten zum Bau einer Futter- und Brüstungsmauer und einer Freitreppe auf dem Demianiplatze, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, von den Bauzeichnungen, dem Kostenanschlage und den Entreprise-Bedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten mit der Aufschrift:

„Submission wegen der Mauer und Treppe auf dem Demianiplatze"

bis spätestens den 1. Juli c. daselbst abzugeben.

Görlitz, den 21. Juni 1852. Der Magistrat.

[3515] Die Ausführung eines Abzugs-Kanals auf dem Demianiplatze soll, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, in Entreprise gegeben werden. Hiesige Maurermeister werden deshalb aufgefordert, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Entreprise-Bedingungen Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Ausführung eines Kanals auf dem Demianiplatze"

versehen, bis spätestens den 1. Juli c. auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 21. Juni 1852. Der Magistrat.

[3566] Es soll die Lieferung von Sandstein-Arbeiten zum Bau der Brüstungsmauer an der Freitreppe auf dem Demianiplatze, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl unter den Submittenten, an den Mindestfordernden verdungen werden. Kautionsfähige Unternehmer werden deshalb aufgefordert, sich von dem Umfange der Lieferung, den Bedingungen und Zeichnungen auf unserer Kanzlei zu informiren und ihre Forderungen, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Sandstein-Arbeiten zur Freitreppe“ versehen, spätestens bis 6. Juli c. daselbst schriftlich abzugeben.

Görlitz, den 25. Juni 1852. Der Magistrat.

[3551] **Taxe der Baubreter**

auf dem Hennersdorfer Holzhofe und den Bretmühlen in Nieder-Bielau und Stenker pro 1852.

Bezeichnung der Breter.	Auf dem Holzhofe in Hennersdorf à Sho.			Auf Bielauer Mühle à Sho.			Auf Stenker Mühle à Sho.		
	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
6/4-zöllige Tischlerbreter	50	—	—	49	—	—	48	—	—
" Baubreter I. Sorte	40	15	—	39	15	—	38	15	—
" " II. "	30	15	—	29	10	—	28	10	—
" " III. "	25	—	—	24	—	—	23	—	—
5/4-zöllige Tischlerbreter, kiefern	30	—	—	29	—	—	28	—	—
" " fichten	29	—	—	28	—	—	27	—	—
" Baubreter I. Sorte, kiefern	24	20	—	23	20	—	22	20	—
" " " fichten	23	20	—	22	20	—	21	20	—
" " II. "	18	10	—	17	20	—	16	20	—
" " III. "	14	—	—	13	10	—	13	—	—
4/4-zöllige Tischlerbreter	18	—	—	17	10	—	16	20	—
" Baubreter I. Sorte	13	25	—	13	5	—	12	15	—
" " II. "	10	15	—	9	25	—	9	5	—
" " III. "	8	10	—	7	20	—	7	10	—
3/4-zöllige Tischlerbreter	15	—	—	14	15	—	14	—	—
" Baubreter I. Sorte	10	5	—	9	20	—	9	5	—
" " II. "	8	20	—	8	5	—	7	20	—
" " III. "	7	—	—	6	15	—	6	10	—

Vorstehende, sofort in Kraft tretende Taxe wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gleichzeitig der bei größeren Bretverkäufen bisher gewährte Rabatt in Wegfall kommt.

Görlitz, den 21. Juni 1852. Der Magistrat.

[3450] **Reissigverkauf.**

Auf dem Rückeplatz bei Neuhammer sind 131½ Schock kiefernes Reissig zum freien Verkauf, à 20 Sgr. pro Schock, gestellt worden. Die Abfuhr erfolgt gegen Baarzahlung des Betrages an den mit dem Verkaufe beauftragten Hülfsförster Enders zu Neuhammer.

Görlitz, den 18. Juni 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[3427] **Bekanntmachung.**

Die in der Bekanntmachung vom 16. April d. J. aufgerufenen, seitdem noch nicht eingelösten verfallenen Pfänder sollen

am 29. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Lokale der Pfandleih-Anstalt öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, was gemäß § 19. des Reglements mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß bis zur Versteigerung die Einlösung dieser Pfänder noch immer frei steht.

Görlitz, den 18. Juni 1852. Das städtische Pfandleihamt.
Köhler, Stadtrath.

[1577] **Nothwendiger Verkauf.**

Königliches Kreisgericht zu Görlitz, I. Abtheilung.

Das laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 8044 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Johann Jacob Niems'sche Haus No. 49/50. zu Görlitz soll in dem auf den 28. September 1852, Vormittags 11½ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine subhastirt werden. Zu demselben wird die verwittwete Mönch geb. Rau, resp. deren Erben, hiermit vorgeladen.

[3539] **Bekanntmachung.**

Nachdem eine Revision des Besitzstandes der Kirchenstellen in hiesiger Dreifaltigkeitskirche eine große Anzahl derselben als herrenlos herausgestellt hat, beabsichtigen wir, diese herrenlosen und darum der Kirche zugefallenen Stellen zu vermiethen, und bringen dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Verzeichniß der zu vermiethenden Stellen bei unserer Kasse, welche sich in der Predigerwohnung Langestraße No. 192. im Erdgeschosse befindet, und nur während der Vormittagsstunden der Wochenmarkttage geöffnet ist, eingesehen werden kann, sowie daß unsere Kasse zur Annahme von Mieths-Anträgen bevollmächtigt ist.

Görlitz, den 23. Juni 1852. Das evangelische Kirchen-Kollegium.

[3567] **Gerichtliche Auktion.** Dienstag, den 29. d., von $1/2$9 Uhr an, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung die schon angekündigten neuen Schuhmacher-Waaren, Pretiosen, Mobiliare, Kleidungsstücke ꝛc., außerdem aber Nachm. 2 Uhr 2 vollständige Gebett guter herrschaftlicher Betten, verschied. weibliche Kleidungsstücke, eine Partie neuer Schnittwaaren, als: dünne und wollene Mousseline, sowie weiße Ballkleider, Umschlagetücher, seidene, Piqué- und wollene Westenflecke, meistbietend verkauft werden. **Gürthler**, Aukt.

[3568] **Gerichtliche Auktion.** Montag, den 5. Juli c., von 9 Uhr ab, sollen Jüdengasse No. 257. auf gerichtliche Verfügung die zur Horn'schen Concursmasse gehörigen Bestände an Zigarren, Taback, Streichhölzer, Utensilien, 1 Firma ꝛc., versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3564] Heute früh 3 Uhr entschlief sanft unser theuerer Gatte und Vater, der Schuhmachermeister **Johann Samuel Heinke**, in einem Alter von 74 Jahren 11 Monaten 19 Tagen, was wir hierdurch, um stille Theilnahme bittend, Freunden und Bekannten ergebenst anzeigen.

Görlitz, den 26. Juni 1852. **Die Hinterbliebenen.**

[3561] **300 Thlr.** werden auf ein hiesiges städtisches Grundstück gegen sichere Hypothek zum 1. Juli c. gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter R. J. abgeben lassen.

[3560] **Neue Matjes-Heringe**

empfing wieder in schöner zarter Qualität *Fr. Julius Kögel.*

[3555] Brüderstraßen- und Plattnergassen-Ecke No. 136. sind gute **Kirschbaum-Möbels** und ein eben solches **Flügel-Instrument** zu verkaufen.

[3558] Ein **Kinderwagen** mit eisernen Axen und in Federn hängend, auch Leder-Verdeck, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Langestraße No. 231., 2. Stiege hintenheraus.

[3578] Echten **grünberger Wein-Essig** (rosa) zum Einlegen der Früchte empfiehlt billigst **Julius Pohler** am Demianiplatz.

[3571] Eine Partie leere **Oxhoft-Gefäße**, gut erhalten, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. **Ernst Lehmann**, Neißstraße No. 328.

[3569] Ein nicht zu großer **Flügel** für Anfänger steht wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen Langestraße No. 155., 2 Treppen hoch.

[3570] **Himbeer-Limonaden-Extract,**

das Quart 12 Sgr., empfiehlt **Ernst Lehmann**, Neißstraße No. 328.

[3553] Demianiplatz No. 433. sind wegen Abbruch des Hauses noch 13 Stück ganz gute **Fenster** und auch einige Thüren zum 1. Juli zu verkaufen. **Wilde.**

[3574] **Graue Hanf-Hüte**

neuester Façon, à Stück 22½ Sgr., empfiehlt

Louis Cohn, Petersstraße.

[3579] Schönen **Tafel-Reis**, pro Pfd. 2 Sgr., schönen **Patna**, 2¼ und 2½, bei Partien billiger, empfiehlt **Julius Pohler** am Demianiplatz.

[3542] Am 22. d. M. ist auf dem Wege von dem Schönberger Badehause nach der Görlitz-Friedländer Chaussee zu eine silberne und vergoldete **Cylinder-Uhr** mit guter Kette verloren gegangen. Der Finder, welcher dieselbe bei der Polizeibehörde zu Seidenberg abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

[3556] Eine kleine Wachtelhündin hat sich am 23. d. M. in der Brodbank eingefunden, und kann dieselbe gegen Erstattung der Kosten daselbst abgeholt werden.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 74. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 27. Juni 1852.

[3517] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich von heute ab meine Wohnung nebst Werkstatt nicht mehr Steinstraße No. 87., sondern in meinem eigenen Hause

Demianiplatz No. 500., gegenüber dem Haupteingange zum Theater, befindet.

Indem ich allen meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden für das mir bisher erzeigte Vertrauen ergebenst danke, verbinde ich damit auch zugleich die gehorsamste Bitte, mir auch in dieser meiner neuen Wohnung ihr Wohlwollen zu schenken und mich wie zeither mit allen in mein Fach einschlagenden Aufträgen gütigst beehren zu wollen; ich werde stets bemüht sein, mit guter Arbeit das mir Uebertragene auszuführen. Gleichzeitig bemerke ich, daß bei mir fortwährend dauerhafte ein- und zweispännige Wagen vorräthig stehen, auch alle Bestellungen schnell, prompt und möglichst billig ausgeführt werden. Görlitz, den 24. Juni 1852.

Ernst Lange, Sattler und Wagenbauer.

[3575] **Janus,**

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschaftsbericht pro 1851 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1851 in Kraft waren:

2561 Lebens-Versicherungen mit MBco. 4,425,515,
für Todesfälle wurden in 1851 bezahlt " **70,140.**
Der Ueberschuß pro 1852 beträgt **Mco. 206,884 3 ß. 8 d.**

Die aus dem Jahre 1849 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten am 1. Juli d. J. in Abrechnung gebracht.

Die jährliche Prämie für eine Versicherung von 1000 Thlr. beträgt, wenn der Versichernde beim Eintritt alt ist:

25	30	35	40	50 Jahre
19 Thlr. 15 Sgr.	22 Thlr. 7½ Sgr.	25 Thlr. 12⅓ Sgr.	29 Thlr. 15 Sgr.	41 Thlr. — Sgr.

Für eine Versicherung von **Einhundert Thalern** ist **monatlich** zu zahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25	30	35	40	45	50 Jahre
5¼ Sgr.	6 Sgr.	6¾ Sgr.	7¾ Sgr.	9 Sgr.	10¾ Sgr.

Die Beiträge können in **vierteljährlichen** und **monatlichen** Terminen entrichtet werden.
Versicherungen werden abgeschlossen von 50 Thlr. bis 5000 Thlr.
Ein Eintrittsgeld ist nicht zu zahlen.
Rechenschaftsberichte, Statuten rc. haben wir zur **unentgeldlichen** Verabreichung niedergelegt in **Görlitz** bei Herrn **E. B. Gerste.**

Die Direktion.

[3577] Am vergangenen Freitage verlief sich in der Weberstraße ein kleines braun und weißes **Wachtelhündchen** mit schwarzem Halsbande, auf den Namen „Tomi" hörend. Der gegenwärtige Inhaber wird ersucht, dasselbe beim Hrn. Rechtsanwalt Douglas, Promenade, im Garten des Hrn. Ferd. Schmidt, gegen eine Belohnung abzugeben.

[3578] Ein zahmer, gräulich-gelber **Kanarienvogel** ist gestern, d. 26. d., Vormittags, in der Brüderstraße entflogen. Der Wiederbringer desselben erhält im Laden d. Hrn. Kaufm. Temler (Brüderstr.) eine Belohnung.

[3546] Am Donnerstage, den 24. d. M., ist in meinem Verkaufslokale ein schwarzseidener **Regenschirm** vertauscht worden; der zurückgebliebene hat einen hellen gebogenen Horngriff. Es bittet um schleunigen Rücktausch **F. X. Himer**, Neißstraße.

[3572] Ein freundliche Stube nebst Stubenkammer, mit einer schönen Aussicht, ist an eine stille Familie zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen in No. 102. am Obermarkt.

[3580] Steinweg No. 570. ist ein Zimmer zu vermiethen.

[3557] Ein Verkaufsgewölbe und ein Quartier, bestehend in einer Stube nebst Kammer und Küche, ist sogleich zu vermiethen Petersstraße No. 321. **Boden.**

[3552] Obermarkt No. 129. im Hinterhause, 1 Treppe hoch, ist eine möblirte Stube nebst Schlafstube mit oder ohne Bett an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[3547] Obere Langestraße No. 172. ist eine Stube nebst Kabinet für einzelne Herren zum 1. Juli zu beziehen.

[3544] In der Bade-Anstalt beim Wilhelmsbade ist eine sehr freundliche Stube nebst Stubenkammer und noch einer Kammer, sowie auch Bodengelaß, an eine ordnungsliebende und ruhige Familie zu vermiethen und sogleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Näheres ist zu erfahren bei C. F. Sahr.

[3545] Eine freundliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern wird zu Johannis zu miethen gesucht. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3559] Gesucht wird eine Wohnung von 5 Stuben und Zubehör zum 1. Oktober. Anmeldungen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3541] Zu Michaelis wird ein Quartier, aus circa 3 Stuben mit Zubehör bestehend, in der Nähe des Untermarktes vornheraus gesucht. Näheres bei Herrn F. X. Himer.

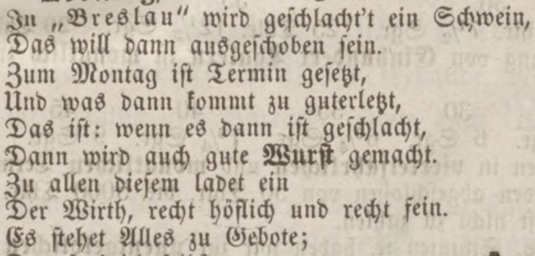
[3540] **Ein Logis mit Möbels und Bett,**
am Demianiplatz oder überhaupt dem Eisenbahnhofe so nahe wie möglich gelegen, wird von einem einzelnen Herrn zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Näheres Oberkahle No. 1084. im Schröer'schen Hause parterre.

[3548] Eine Stube nebst Alkove und Zubehör, am Demianiplatz, in der Nähe des Gasthofs zum „Strauß" gelegen, wird vom 1. Juli c. ab zu miethen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3554] **Zu miethen wird gesucht**
für einen einzelnen Herrn ein freundliches möblirtes Stübchen, nebst Bett und Bedienung und wo möglich im oberen Theile der Stadt. Adressen, bez. H. E., nimmt die Exped. d. Bl. an.

Einladung zum Schweinschlachten, sowie Ausschieben desselben:

Montag, den 28. Juni 1852.



Zu „Breslau" wird geschlacht't ein Schwein,
Das will dann ausgeschoben sein.
Zum Montag ist Termin gesetzt,
Und was dann kommt zu guterletzt,
Das ist: wenn es dann ist geschlacht,
Dann wird auch gute **Wurst** gemacht.
Zu allen diesem ladet ein
Der Wirth, recht höflich und recht fein.
Es stehet Alles zu Gebote;
Das sag' ich selbst: **Augustus Rothe.**

[3565]

[3518] **Heute (Sonntag), den 27. d., Nachmittags Konzert, wozu ergebenst einladet C. Held.**
Anfang 3½ Uhr. Entree 1¼ Sgr.

[3572] **Heute (Sonntag), den 27. d., Abend-Konzert, wozu mit dem Bemerken, daß gute Käsekäulchen zu haben sein werden, ergebenst einladet Hensel.**
Anfang 7 Uhr.

[3563] **Heute (Sonntag) ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Heidrich, Schießhauspachter.**

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.